

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **63 (1965)**

Heft 12

PDF erstellt am: **09.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Caractères distinctifs de cette nouvelle édition:

1. Le texte est imprimé en trois langues.
2. Format A 4, feuilles distinctes, classées dans un solide portefeuille en carton.
3. Les tabelles supplémentaires éditées depuis 1913 ont été ajoutées. Elles concernent les tolérances pour l'application de la méthode optique aux mesurages des côtés de polygones et du levé de détail dans la zone d'instruction II et dans les terrains de valeur de la zone d'instruction III, des tolérances pour la somme des surfaces des fonds compris dans une feuille ainsi que les tolérances pour l'établissement du plan d'ensemble.
4. La classification des 25 feuilles correspond à la suite normale de l'exécution des travaux.
5. Le prix en est de fr. 10.—.

Les commandes sont à adresser directement à la Direction fédérale des mensurations cadastrales.

*Berne, le 15 septembre 1965*

---

#### Mitteilung

Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung macht darauf aufmerksam, daß Exemplare ihres «*Merkblattes für die Signalisation bei Vermessungsarbeiten auf öffentlichen Verkehrswegen*» in deutscher, französischer oder italienischer Sprache bei ihr gratis bezogen werden können. Adresse: Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung, Laupenstrasse 9, 3000 Bern.

### Buchbesprechungen

*Josef Heyink*: Abstecktafeln für Kreisbogen im Städte- und Straßenbau. Mit Absteckelementen von 1 m bis 10 m für Radien von 5 m bis 2000 m. Werner-Verlag GmbH, Düsseldorf 1965; 456 Seiten, DIN A 6, DM 27.—.

Das Tabellenwerk ist in 4 Teile gegliedert. Tafel I dient der Absteckung der Hauptpunkte eines Kreisbogens und enthält für den Radius = 1 m und die Zentrierwinkel von 0° bis 186° (Intervall 0° · 10) folgende Elemente: Tangentenlänge, Tangente des halben Bogens, Scheitelabstand, Pfeilhöhe, Sehne des ganzen und des halben Bogens, Bogenlänge. Als Eingangswert kann auch  $\sin$  benützt werden für den Fall, daß der Tangentenschnittwinkel durch Längenmessung bestimmt wird. Tafeln II und III geben für Zwischenpunkte orthogonale Absteckungselemente auf der Tangente oder Sehne. Der Bereich der Radien geht von 5 m bis 2100 m (Intervall 1 m bis 25 m). Tafel II hat als Eingang wählbare konstante Abszissenabschnitte, während Tafel III die Werte für wählbare konstante Bogenabschnitte gibt. Tafel IV besteht aus Tabellen für das Sehnen-

Peripheriewinkelverfahren in Funktion von Radius (1 m bis 1000 m) und runden Werten für die Sehne. 8 Anwendungsbeispiele und 4 Formularvordrucke ergänzen die Tabellen.

Das sehr handliche, in A6-Format in Plastik gebundene Tabellenwerk dürfte als vielseitiges Hilfsmittel überall dort nützliche Dienste leisten, wo man unmittelbar im Felde aus Messungen Absteckungen durchzuführen hat und sich dabei auf Geraden und Kreisbogen beschränken kann.

*R. Conzett*

**Bodo Günther:** Elektronisches Rechnen; eine Fibel. Werner-Verlag GmbH, Düsseldorf 1964, 80 Seiten mit Zeichnungen. Din A5, DM 8.80.

Das kleine Bändchen nennt sich eine Fibel. Es will – wie es im Vorwort heißt – keine tiefeschürfende Abhandlung sein, sondern eine allererste Einführung in das Wesen der «Elektronik» (Begriffe wie «Elektronik und elektronisches Rechnen» wären hier mit «automatischer Datenverarbeitung» besser umschrieben). In knappen, je eine Doppelseite füllenden, leicht verständlichen Ausführungen werden etwa 30 wichtige Begriffe anschaulich umschrieben. Der Inhalt ist gegliedert in: Allgemeines, Datenträger, Lochkartentechnik, Rechenanlagen, Programmierung, Anhang.

Der Verfasser, ein Vermessungsingenieur, hat sich die Aufgabe gestellt, dem Leser die Scheu vor dem Unbekannten zu nehmen und ihn am weiteren Studium dieser revolutionierenden Technik zu interessieren, was ihm zweifellos gelungen sein dürfte.

*R. Conzett*

**Horst Osterloh:** Straßenplanung mit Klothoiden, Errechnung von Trasse und Gradienten; 3. stark erweiterte Auflage, 1965, 202 Seiten DIN A4, mit 142 Abbildungen. Leinen DM 28.–, Bauverlag GmbH, Wiesbaden-Berlin

Die Klothoide als Übergangskurve zwischen Kreis und Gerade oder zwischen sich folgenden Kreisen ist durch die koordinatenmäßige Festlegung dieser Elemente eindeutig bestimmt. Diese Formulierung des Problems kann nach sehr verschiedenen Gesichtspunkten abgewandelt werden: so können etwa Tangenten- oder Bogenlängen, Klothoidenparameter oder Einrückungen vorgegeben werden, wobei, um Überbestimmungen zu vermeiden, einzelne Lageparameter freizugeben sind. Das Buch tritt ausführlich auf diese große Mannigfaltigkeit in der Problemstellung ein. Entsprechend wird auch die Längenprofilgestaltung (Gradienten) behandelt, wobei auf die Verwendung von Klothoiden verzichtet wird, wie das auch in der Schweiz üblich ist. Rechenbeispiele ergänzen die vielen Ratschläge für das praktische Vorgehen bei der Berechnung der Linienführung.

Die heute allgemein übliche elektronische Berechnung der Straßenachsen wird als Beispiel anhand eines Rechenprogrammes besprochen, wobei mit Recht darauf hingewiesen wird, daß es sich dabei immer nur um Teilaufgaben aus einem übergeordneten Programmsystem handelt. Gerade im Hinblick darauf wird man sich fragen müssen, wie weit es nicht angemessener sei, alle auftretenden Spezialfälle mit Hilfe elektronischer Rechenprogramme reiterativ als Näherungen zu behandeln, wie das der schweizerischen Praxis entspricht. Wer sich aber in die Problematik der Klothoidenberechnungen vertiefen will, wird in diesem Buch ein sehr umfangreiches Dokumentationsmaterial vorfinden.

*R. Conzett*